

Verbeamtung und (selbstgezahlte) Psychotherapie

Beitrag von „Gruenfink“ vom 21. Februar 2020 22:33

[Zitat von EducatedGuess](#)

Schaltet Mal einen Gang runter, ihr schreibt einer Person, die offenbar psychisch derzeit sehr angegriffen ist. Das ist NICHT der Moment, indem man grundsätzlich über berufliche Eignung oder Perspektiven nachdenkt.

Nichts anderes wurde hier geschrieben.

Sinngemäß: Werde erst einmal in Ruhe gesund, und dann kannst du immer noch überlegen.

[Zitat von schaff](#)

Ich finde es sehr wohl angebracht, diese Punkte zumindest anzusprechen. Wenn es Ihr(?) tatsächlich so schlecht geht, wie es rüber kommt, dann sollte man sie auch davor schützen, einen falschen Weg (Lehrer sein / die Therapie zu verzögern) aus den falschen Gründen (Beamter sein) zu gehen.

Genau.

Mich beschleicht nämlich der Verdacht, dass hier jemand auf Deibel komm raus einen sicheren Job haben will (Beamter) - und der eigentliche Beruf (Lehrer) ist eher Nebensache. Da können einem die späteren Schüler jetzt schon leid tun. 